

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem **Amtlichen Kreisblatt** für den Unterlahnkreis.

225

Diez, Mittwoch den 26. September 1917

23. Jahrgang

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Hg.
Reklamezeile 50 Hg.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 36.

Gerichtshaus Nr. 17.

Verantwortlich für die

Schriftleitung:

Richard Hein, Bad Ems.

Deutschen amtlichen Berichte.

25. September abends (B. B. Amtlich).
Feuertätigkeit wechselnder Stärke. Vert.
Kämpfe an der Straße Menin-Platz ver-
günstig.
In anderen Westarmeen, im Osten und in Mazedo-
nien wesentlichen Ereignisse.

Deutsches Hauptquartier, 25. September. (Amtlich)

Westfront
Gruppe Kronprinz Rupprecht
Unsere Artillerie kräftig durchgeführte Be-
schüsse der gegnerischen Batterien er-
zielte ein beträchtliches Nachlassen des feindlichen
Feuertätigkeit. In der französischen Schlachtfeld-
Feuertätigkeit folgten keine Angriffe der

Gruppe Deutscher Kronprinz.

In der Champagne vorüber-
gehende Feuergefechte, die uns
und heute einbrachten. Auf dem Oise
spielten sich zwischen der Straße Bacher-
mann und Maucourt bei heftiger Artillerie-
kämpfe Infanteriekämpfe ab. Südlich von
entziffen unsere Truppen den Franzosen
in 400 Meter Breite und hielten sie gegen
Angriffe. Am Chaume-Wald kam es zu
Kampfen, welche die Lage nicht

Veränderung hatte ein Vorstoß in die feindlichen
Linien Erfolg. Im ganzen wurden den Fran-
zen 30 Gefangene abgenommen.

Am 25. ein Sturmtrupp bei Maucourt in
die Stellung ein und kehrte mit einer Anzahl Ge-
fangener zurück.

Am 26. griffen unsere Flieger England
militärische Bauten und Speicher im Herzen
des Landes, auf Dover, Southend, Chatham
wurden Bomben abgeworfen. Brände
in der Wirkung. Alle Flugzeuge kehrten
sicher zurück. Auch Dänemark wurde mit
Bomben beschossen.

Im Osten verloren dreizehn Flugzeuge. Ober-
halb der Front den 22. und 23. Luftkrieg. Deut-
sche 21. Luftflieger.

Deutsches Hauptquartier

Westfront
Kampfschlachten.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der Österreich-ungarische Bericht.

Deutscher Kriegsschauplatz.
Vorfeldkämpfe.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Stärkeres feindliches Artilleriefeuer und Le-
bhaftigkeit.

Südlicher Kriegsschauplatz.
Erfolgreiche Wundenkämpfe.

Der Chef des Generalstabes.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 24. Sept. (Amtlich.) Durch die Tätig-
keit der U-Boote wurden im Spergebiet um Eng-
land 23000 Bruttoregistertonnen ver-
loren. Den versenkten Schiffen befanden sich der eng-
lische Dampfer Teeside (3112 Tonnage), Ladung
und Kohle, das französische Biermaj-Bootschiff
(2500 Tonnage) mit Salpeter, sowie ein un-
bekanntes Dampfschiff, das durch zwei Zerstörer gesichert

Christiania, 25. Sept. In englischen
Kreisen mehren sich die Besorgnis-
sungen über die unvorhergesehenen Schwierigkeiten
des durch den Tauchbootkrieg verloren ge-
gangenen Schiffe durch Neubauten nicht ermög-
licht.

Die Meldungen zum Fliegerangriff.

London, 25. Sept. Reuter meldet amtlich:
In der Luftfahrt erschienen frühmorgens an der
Lahnschiffahrt. Der Angriff dauert noch fort. Einzel-

ne weitere Meldung besagt: Feindliche Flugzeuge
wurden die Südküste an. Die Angreifer erschienen
in den Orten von Kent und Essex. Einige folgten
den Küsten und griffen London an. Bomben wur-
den in verschiedenen Orten abgeworfen. Die bisher gemel-
deten 6 Tote, etwa 20 Verwundete.

London, 25. Sept. Reutermeldung. Gestern
um 8 Uhr flogen feindliche Flieger über einen Teil
von London und warfen Bomben ab. Als Warnungssignal er-
schienen die Gasalarmen voller Gasse. Es entstand
eine Panik nach sicheren Orten. Viele Men-
schen in die Stationen der U-Bahn, die
überfüllt waren. Als die Angreifer erschienen, waren die
Leute so verwirrt, dass sie nicht mehr wussten, was zu tun war.
Es ist es zu schreiben, dass die Zahl der Opfer
nicht bekannt ist. Die Angreifer flogen so hoch, dass man sie nicht

sehen und nur die Lichtreihen wahrnehmen konnte, die sich
in allen Richtungen bewegten. Es wurden offenbar auch
Luftgefechte zwischen Flugzeugen geliefert. Die Feinde kamen
aus Süden und bewegten sich in nordwestlicher
Richtung. Das Geschützfeuer dauerte ununterbrochen 1 1/2
Stunden.

Deutschland.

WTB. Berlin, 25. Sept. Seine Majestät der
Kaiser besuchte am 27. September die Schlachtfelder
von Sinaja und Predaal, fuhr dann über die Paß-
straße im Kraftwagen nach Kronstadt. Hier wurde er
vom Führer der Heeresgruppe Erzherzog Joseph empfangen.
Nach einem Vortrag über die schweren Kämpfe um Kron-
stadt im Herbst des vergangenen Jahres u. einem Besuch der
altberühmten Schwarzen Kirche fuhr Seine Majestät auch
nach auf die Pashöhe des Dörzburger Passes, überall freudig
beglückt von deutschen und österreichisch-ungarischen Trup-
pen, sowie von der weither zusammengekommenen Bevölke-
rung.



**Nicht Mut-
nicht Opfersinn,
nur ein
bischen gesunder
Menschenverstand!**

**Die Zeichnung der Kriegs-
anleihe ist jetzt für jeden
einzelnen ein Gebot der
Selbsterhaltung! — Denn:
ein guter Erfolg ist die
Brücke zum Frieden —
ein schlechtes Ergebnis
verlängert den Krieg!**

Darum zeichne!



WTB. Berlin, 25. Sept. Die Nordd. Allgem. Ztg.
schreibt: Wie wir erfahren, wird der Reichsfinanz-
minister am Donnerstag, den 27. September im Reichstag in der
Sitzung des Hauptausschusses das Wort nehmen.

WTB. Berlin, 25. Sept. Die aus der Mitte des
Reichstags an die Reichsregierung gerichtete Anfrage be-
treffend Entschädigung der Fliegerangriffe, ist
wie folgt beantwortet worden: Für die im Reichsgebiet
durch feindliche Flieger an beweglichem und unbeweglichem
Eigentum unmittelbar verursachten Schäden werden im
Rahmen der gemäß des Gesetzes über die Feststellung von
Kriegsschäden im Reichsgebiet vom 3. Juli 1916 getroffenen
Anordnungen voller Ersatz gewährt, und zwar nicht aus der
Reichskasse, sondern aus der Kasse der Bundesstaaten, in dem
die Beschädigung festgestellt wird. Den Bundesstaaten wird
das Reich die so verauslagten Beträge zu einem gewissen, noch
zu bestimmenden Zeitpunkt erstatten; es hat ihnen

schon im Bedarfsfalle jezt Vorschüsse zu leisten. Ein Rechts-
anspruch des Geschädigten besteht weder gegenüber dem
Reich noch gegenüber einem Bundesstaat oder Elsaß-Loth-
ringen. Was den durch feindliche Flieger im Reichsgebiet
unter der Zivilbevölkerung verursachten Personenschäden
betrifft, so sind die Vorarbeiten für einen entsprechenden
Gesetzentwurf im Gange.

Auslandsstimmen zur Antwort der Mittelmächte an den Papst.

WTB. Washington, 22. Sept. Meldung des Reuter-
schen Bureaus. Das Staatsdepartement läßt deut-
lich erkennen, daß die Antwort der Mittelmächte keinen Anlaß
zu irgendwelcher Veränderung in den Absichten und Zielen
Amerikas oder seiner Kriegführung oder zu einem schließ-
lichen Friedensausgleich gebe.

WTB. Kopenhagen, 24. Sept. „Berlingske
Tidende“ sagt zur Papstnote: Alles in allem genann-
ten, kann gesagt werden, daß die Antwort Deutschlands und
Österreichs auf die Papstnote die verhältnismäßigsten Schritte
darstellen, die bisher unternommen worden sind. Werden
die Entente-mächte sie vollkommen ignorieren können?

WTB. Paris, 24. Sept. Meldung der Agence Havas.
Pariser Zeitungen stellen einmütig fest, daß die Ant-
worten der Mittelmächte an den Papst Geschwätz und
Ungeheuerlichkeiten seien und lediglich den Vorteil haben, den
unentwegt festgehaltenen Willen Deutschlands und Österreichs
darzutun, allen tatsächlichen Fragen aus dem Wege zu gehen.
Besonders das vollständige Schweigen über Belgien richte die
Dokumente. Die Blätter erinnern bezüglich der Sätze über
ein Schiedsgericht, die Entlassung und bezüglich der Be-
teuerungen der Friedensliebe, die so oft wiederholt seien,
daran, daß Deutschland im Haag alles abgelehnt habe, was
zu einer Verständigung unter den Völkern hätte führen
können. „Martin“ glaubt, daß die Feinde mit Wirkungen
auf die Zusammenkunft der Sozialisten rechneten. Für zahl-
reiche Blätter, besonders „Excelsior“ und „Petit Parisien“
ist die Antwortnote ein Triumph des Einflusses der Al-
lemanden. Die allgemeine Freude der alldeutschen Zeitungen,
die darüber beklagt seien, daß die Antworten keine tat-
sächlichen Verpflichtungen enthielten, bestärkte diese Auffassung.
„Petit Parisien“ ist ungeduldig, die Haltung des Reichstags
kennen zu lernen, mit dem die Regierung ihr Spiel treibt.
„Humanité“ stellt fest, daß die Antwort noch enttäuschender
sei, als sie angenommen habe und erklärt angesichts dessen,
daß die Kaiserreiche den Krieg entfesselt hätten, und sie nicht
wagten, ihre Friedensbedingungen zu nennen, hätten die ver-
blühten Demokratien leichtes Spiel. Das Blatt fordert die
Lehrer auf, das vorsichtige Schweigen der Mittelmächte
und die aufrichtigen Erklärungen der Alliierten, welche nur
das Recht forderten, in Vergleich zu stellen.

WTB. Amsterdam, 25. Sept. Reuter verbreitet wei-
tere Londoner Blätterstimmen über die deutsche Antwort an
den Papst. Dazu schreibt Daily Mail: Der Grund des
neuen deutschen Wanders ist klar: der Feind fürchtet das
Hochziehen der Truppen und das zukünftige Erscheinen der großen
amerikanischen Armee in Frankreich und vor allem fürchtet
er, daß die Alliierten durch Wilson zu einem energiegelassen
Schritt aufgefordert werden und schließlich seinen kommerziellen
und wirtschaftlichen Druck anwenden werden. — Morning
Post äußert: Die deutsche und österreichisch-ungarische Ant-
wortnote ist sorgfältig so verfaßt, daß keine Meinung irgend-
welcher Art darüber geäußert wird. Es gibt keinen anderen
Ausweg, als den Krieg bis zum äußersten fortzuführen. —
Daily Telegraph schreibt: die Antworten seien durchaus
nicht befriedigend, es sei nutzlos, von Verhandlungen zu
sprechen, ehe Deutschland bereit sei, Belgiens Unabhängig-
keit wiederherzustellen und sich aus dem besetzten Gebiet
Frankreichs zurückziehen. Deutschland ist zweifellos wegen
des wirtschaftlichen Druckes besorgt, den die Alliierten an-
wenden können, aber ehe es nicht, um diesen Druck zu ver-
meiden, bereit ist, den Alliierten weiter als auf halbem
Wege entgegenzukommen, ist es uns unmöglich, einen Schritt
in der Richtung auf den Frieden zu tun.

Englisch-amerikanische Ausfuhrsperr.

WTB. Kopenhagen, 25. Sept. National Tidende
teilt mit, die englische Regierung habe auf Ersuchen der
amerikanischen Regierung vorläufig alle Ausfuhr nach Stan-
darden und Holland eingestellt. Die Einstellung betreffe
auch alle bis jetzt erteilten Ausfuhrbewilligungen und gelte
sogar auch für Waren, die bereits auf Schiffen verladen sind.
Eine Ausnahme bilden jedoch Kohlen. Die Wiederaufnahme
der Ausfuhr sei erst wieder zu erwarten, wenn zwischen
den Alliierten eine Einigung erzielt worden sei über die
Grundsätze der neuen Blockadepolitik.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Frankfurt a. M., 25. Sept. Generalleutnant de
Graaf, der seit Beginn des Krieges das arbeitsreiche und
verantwortungsvolle Amt des Chefs des Stabes des Stell-
vertretenden Generalkommandos des 18. Armee-Korps beklei-
det hat, wurde durch Gesundheitsrücksichten genötigt, um die
Enthebung von seinem Posten zu bitten, welche in-
zwischen erfolgt ist. — Gestern abend 8 Uhr erfolgte in dem
Werkt. Heusenstamm der Chemischen Fabrik Orschheim
eine Explosion, bei der vier Personen getötet, vier
schwer und eine leicht verletzt wurden. Der Betrieb ist
nicht gestört worden. (WTB.)

Wiesbaden, 25. Sept. Eine arge Enttäuschung erfuhr
auf dem Wochenmarkt eine Frau vom Lande, die mit
einem großen mit Walnüssen gefüllten Korb ankam. Sie

begann, die Rübe zu dem bisher üblichen Preis von 2.30 Mk. für das Pfund zu verkaufen, und wußte offenbar nicht, daß die neuesten Höchstpreis-Bestimmungen nur noch einen Preis von 85 Pfg. für das Pfund zulassen. Ein Schatzmann machte sie darauf aufmerksam und zwang sie ihren ganzen Vorrat zu diesem Preis abzugeben. Natürlich war die Ware im Handumdrehen vergriffen. Eine Übersteigerung hielt die Stadt am vergangenen Samstag nachmittag ab. Ausdrücklich waren die Wiederverkäufer dabei ausgeschlossen, und eine weitere Beschränkung war den Händlern infolgedessen auferlegt, als dem einzelnen nicht gestattet war, mehr als einen Baum zu erwerben. Die Teilnahme an der Versteigerung war auch bei diesen Einschränkungen eine außerordentlich starke. Die höchsten Preise bewegten sich um 14 Mark für den Zentner herum bei einer guten, voll ausgereiften Ware. Kaum hatten die Leute den Zuschlag erhalten, da begaben sie sich sofort ans Abmachen. Das ist zwar immer noch ein Preis, der weit über das hinausgeht, was man bei der diesjährigen vorzüglichen Ernte glauben würde erwarten zu können, immerhin bleibt er zurück hinter den sonst auf dem Wochenmarkt von den Landleuten geforderten Preisen. Nicht ohne Interesse ist es, daß bei dieser Tage in der Pfalz abgehaltenen Obstversteigerungen nur Preise von 5 bis 7 Mk. für Äpfel auf dem Baum erzielt wurden, und daß dort der Höchstpreis für Birnen nur 5 Mk. beträgt.

Telephonische Nachrichten.

Zum Fliegerangriff auf London.

W.D. London, 25. Sept. Reuter meldet amtlich: Das Abwehrgeschützfeuer vertrieb die Gruppe der angreifenden Flieger, die sich London gestern Abend näherte. Nur ein, möglicher Weise zwei Flugzeuge drang durch das Abwehrfeuer. Nach den bisherigen Meldungen sind fünfzehn Personen getötet und siebzig verwundet worden. Der Sachschaden ist unbedeutend.

Rundgebungs Hindenburgs

W.D. Großes Hauptquartier, 25. Sept. Es ist mir von dem Kriegsminister mitgeteilt worden, es werde vielfach von verschiedenen Seiten behauptet, daß nach unten und des Generals Ludendorffs Äußerungen drohender wirtschaftlicher Zusammenbruch und Verlegen der militärischen Kräftequellen uns zu einem Frieden um jeden Preis zwingen. Ich will nicht, daß unsere Namen mit derartigen grundlosen Behauptungen verknüpft werden und erkläre in voller Uebereinstimmung mit der Reichsleitung, daß vielmehr wirtschaftlich und militärisch unserer weiterer Kampf und Sieg gesichert ist. v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Hohe Strafen gegen Malzschieber

P.M. Bahrenth, 25. Sept. Das Landgericht Bahrenth verurteilte die wegen Malzschieberungen angeklagten Ganszerg und Krauth aus Kumbach, die den übermäßigen Gewinn von 274.844 Mark erzielten. Ganszerg erhielt 272.800 Mark Geldstrafe und 14 Monate Gefängnis, worauf 4 Monate 15 Tage der Untersuchungshaft angerechnet werden, Krauth erhielt 230.400 Mark Geldstrafe und 7 Monate Gefängnis.

Abgabe von Kartoffeln.

Von dem städtischen Lager werden an die hiesige Einwohnerchaft für den laufenden Bedarf wieder Kartoffeln auf Grund von besonderen Liefercheinen abgegeben. Diejenigen Familien, die Kartoffeln nicht vorrätig haben, können sich die Liefercheine am Donnerstag, den 27. d. Mts., während der Bürostunden im Verbrauchsmittelamt abholen. Die Ausgabe der Kartoffeln erfolgt am Freitag und Samstag dieser Woche von nachmittags 2 Uhr ab.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß es sich nicht um die Abgabe von Kartoffeln für den Winterbedarf handelt, sondern um die Hergabe von Mengen, die für den augenblicklichen Bedarf solcher Familien nötig sind, die sich Kartoffeln aus irgend einem Grunde nicht kaufen können.

Nach wie vor gilt der Grundsatz, daß jede Familie bemüht sein muß, sich ihren ganzen Kartoffelbedarf durch Einkauf im Unterlahutriebe einzufüllen.

Bad Ems, den 26. September 1917.

Der Magistrat.

Abhaltung von Obstmärkten.

Der erste Obstmarkt in diesem Jahre wird am Montag, den 1. Oktober d. Js., vormittags 8 1/2 Uhr beginnend, neben der Wandelbahn abgehalten werden. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß das auf den Markt gebrachte Obst und Gemüse nur an hiesige Einwohner verkauft werden darf. Die Ausfuhr dieser Anordnung wird durch besondere Vertrauenspersonen überwacht werden.

Bad Ems, den 25. September 1917.

Der Magistrat.

Beschlagnahme der im Besitze von Hotels, Gast- und Schankwirtschaften und ähnlichen Betrieben, sowie Wäscheverleihgeschäften befindlichen Bett-, Haus- und Tischwäsche.

Die Bekanntmachung vom 25. August 1917, betr. die oben bezeichnete Angelegenheit, ist in Nr. 223 des Kreisblattes zum Abdruck gelangt. Zudem wir auf die in § 8 gegebenen Vorschriften über die Meldepflicht besonders aufmerksam machen, wird bemerkt, daß die für die Erstattung der nach § 9 vorgeschriebenen Meldungen erforderlichen amtlichen Meldeformen in unserem Bekleidungsamt vom 28. d. Mts. ab in der Zeit von Vormittags 9—12 Uhr zu haben sind.

Zur Anmeldung sind die auf die Beherbergung von Personen gerichteten Betriebe, in denen nicht mehr als 5 Betten zum Gebrauch für Gäste zur Verfügung stehen, nicht verpflichtet, alle anderen aber haben die vorgeschriebene Anmeldung zu erstatten.

Die Meldeformen müssen spätestens am 10. Oktober d. Js. bei uns eingereicht sein.

Bad Ems, den 26. September 1917.

Der Magistrat.

Beweiden der Wiesen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das Beweiden der Wiesen vor dem 1. Dezember d. Js. nicht stattfinden darf. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft werden.

Bad Ems, den 25. September 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Statt besonderer Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir tiefgebeugt mit, dass am 19. d. M. auch unser innigstgeliebter, jüngster Sohn, unser lieber treuer Bruder

Herbert Schaefer

Einjährig-Freiwilliger in einem Pionier-Bataillon

im blühenden Alter von 18 Jahren den Heldentod für sein Vaterland auf den Schlachtfeldern erlitten hat.

Allzurasch ist er seinen beiden ihm vorausgegangenen Brüdern Hans und Gerhard gefolgt.

Diez a. Lahn, den 24. September 1917.

Wilhelm Schaefer, Kommerzienrat

Anna Schaefer, geb. Hartmann

Wilhelm Schaefer, Leutnant d. Res.

Erich Schaefer, Vizefeldwebel d. Res.

beide z. Zt. im Felde.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

[4339]

Letzter Termin

zur Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen.

Der letzte Ablieferungstermin findet Donnerstag, den 27. d. Mts. vormittags von 9 1/2—12 Uhr im Rathaushof statt.

Der Zuschlag von 1 M. wird bei der späteren Beschlagnahme und Einziehung nicht mehr bezahlt.

Bad Ems, den 24. September 1917.

Der Magistrat.

Sammlung und Ablieferung von Eichel, Kastanien und sonstigen Feldfrüchten pp.

Die Annahme der gesammelten Eichel und Kastanien oder sonstigen in Feld und Wald gesammelten Früchte und Kräuter pp. erfolgt künftig am Dienstag und Freitag, jeder Woche nachmittags von 3—5 Uhr im Rathaushofe (Rathausdiener Kaffee). An den übrigen Tagen der Woche werden derartige Früchte nicht mehr angenommen.

Nächster Annahmetag: Freitag, den 28. d. Mts.

Bad Ems, den 25. September 1917.

Der Magistrat.

Anmeldung des Bedarfs an Winterhaat.

Der Stadt ist Gelegenheit zum Bezuge von Winterhaat gegeben. Diejenigen Landwirte, die Bedarf an Winterhaat haben, werden aufgefordert, bis zum 29. d. Mts. ihre Bestellung im Polizeibüro aufzugeben. Sollten genügende Bestellungen eingehen, wird die Stadt den Bezug ermitteln.

Bad Ems, den 25. September 1917.

Der Magistrat.

Die Grasnutzung

einer 102 Acker großen Wiese im Engental ist auf 3 Jahre zu verpachten. Pachtpreis jährlich 1. Juni fällig. Zuschlag erfolgt nach 3 Tagen. Schriftl. Angebote bitte an Jrl. E. Veder, Bismarckallee 10, Ems, zu richten. [4333]

Bekanntmachung.

Alle Wandergewerbetreibende, welche für das nächste Kalenderjahr, also für 1918, einen Wandergewerbe- bzw. einen Gewerbeschein haben wollen, werden aufgefordert, ihre diesbezüglichen Anträge spätestens in der ersten Hälfte des Monats Oktober d. Js. bei der Ortspolizeibehörde ihres Wohnortes oder Aufenthaltsortes mündlich oder schriftlich zu stellen. Abwesende können die Anträge auch durch ihre am Wohnorte befindlichen Angehörigen einbringen lassen.

Nur bei Einhaltung der angegebenen Frist ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die beantragten Scheine noch vor dem 1. Januar l. Js. auf der zuständigen Behörde zur Einlösung bereit liegen werden.

Die erforderliche Photographie ist in Bildformat anzufügen bei Stellung des Antrages beizubringen.

Diez, den 24. September 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Bargischwald liegt bei dem unterzeichneten Postamt von heute ab vier Wochen aus.

Zollhaus, den 24. September 1917.

[4340]

Kaiserliches Postamt.

Kürbisse

werden nur noch bis zum Freitag, den 28. September angenommen.

[4342]

Theodor Bleitgen, Diez.

Emilie Ott

Heinz Nolte

Verlobte

Diez a. Lahn

Köln a. Rh.

September 1917.

[4331]

Meiner verehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß

Gefäß

von Samstag, den 29. September

ab wieder geöffnet ist.

Emil Paul, Metzgermeister

Grabenstr. 11, Bad Ems.

Samstag, den 29. September,

besuche am Bahnhof Diez

Pflückobst Gruppe II

jowie Schüttelobst.

Anmeldungen müssen bis zum Freitagabend in meine Besitz sein.

Theodor Bleitgen, Diez

Kommissionär.

Ankauf

von Lumpen, Eisen, Altpapier zum Einstampfen.

P. Minning,

Marktstraße 69, Bad Ems.

Karte genau! [4337]

Einige gebrauchte

Defen

solange eine Partie alte Bretter zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Ems-Zeitung.

[4335]

Kleiner Hund,

wachsam, folgsam, stubenrein,

gekauft. [4334]

Müller, Villa Waldbro, Bad Ems.

Küchens

Hausmädchen

für 1. Oktober oder später gesucht.

Zu erfr. in der Geschäftsstelle [4345]

Stundenmädchen

für [4349]

Frau Zehr, Ems.

für sofort oder 1. Oktober ein

Lehrer [4336]

Mädchen

in herrschaftlichem, ruhigem Hause gesucht. [4336]

Frau Major v. Baumbach,

Göding, Wollstr. 6.

Eine Wohnung

3 Zimmer u. Küche per 15. Okt. zu vermieten. Näheres [4305]

Brauhackerstr. 33, Bad Ems.

Gebrauchte 2/3

Weinflasche

grün und braun

kaufen à 20 Pfg. pr. [4334]

Ferner 3/4 Ltr.

Rotwein

und 3/4 Ltr.

Weinflasche

nach Vereinbarung

Angebote erbiten

Gebr. Zau

Oberlahnstein a.

Verloren

eine goldene Dame

mit rotem Zifferblatt.

Abzugeben gegen Belohnung

der Geschäftsstelle der [4335]

Hohe Belohnung

Dienstag gegen 5 Uhr

Delikatessengeschäft Paul

obere Grabenstraße

schwarze

Damen-Pedertal

verloren. Finder ein

Geldbillet der Tische ab

zugeben Abzugeben bei

Paul Dietz, Bad [4335]

Verloren

im unteren Stadteil ein

monnate mit Inhalt

Abzug. Schlachthofstr.